

MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“

Studiengangskonzept

Studienverlaufsplan

Modulhandbuch

Stand: Wintersemester 2011/12
(aktualisiert 2014)
(basierend auf der MAPO vom 13.12.2011)

MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“

Studiengangskonzept

Ziele und Leitidee des Studiengangs

Ziel des MA-Studiengangs „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“ ist es, den Studierenden eine theoretisch und methodisch vertiefte und dezidiert wissenschaftlich fokussierte Ausbildung zu vermitteln. Die Studierenden werden anhand forschungspraktischer Aufgabenstellungen mit dem neuesten Stand der theoretischen Diskussion, der Methodenentwicklung und des empirischen Wissens vertraut gemacht. Diese Fertigkeiten werden durchgängig im Hinblick auf die soziologische Erforschung gesellschaftlich bedeutender Praxisfelder vermittelt.

Der MA-Studiengang an der Mainzer Universität hat drei Besonderheiten:

- 1) die Wahlmöglichkeit zwischen qualitativer und quantitativer Methodenspezialisierung,
- 2) ein forschungs- und projektorientiertes Lernen,
- 3) ein hohes Ausmaß an studentischer Selbstständigkeit und Selbstorganisation der Ausbildung.

Im Methodenbereich besteht die Möglichkeit, sich entweder auf eine Vertiefung qualitativ-explorativer Methoden oder auf eine Vertiefung in der quantitativ-standardisierten Sozialforschung zu konzentrieren. Beide methodischen Zugangswege können aber auch projektbezogen kombiniert werden. Im Bereich der qualitativen Methoden ergeben sich vielfältige Anschlussmöglichkeiten an andere MA-Studiengänge im eigenen Fachbereich (z.B. MA Erziehungswissenschaft) und in anderen Fachbereichen (z.B. MA Ethnologie, MA Kulturanthropologie). Dasselbe gilt für die quantitativen Methoden, die vertiefend und ergänzend in anderen MA-Studiengängen im eigenen Fachbereich (z.B. MA Politikwissenschaft, MA Publizistik) und in anderen Fachbereichen (z.B. MA Geographie, MA Epidemiologie) studiert werden können. Ein solches zusätzliches und ergänzendes Studium in anderen Fächern hat zwar keinen obligatorischen Charakter, es wird aber angeregt und empfohlen.

Die Stärke des MA Soziologie in Mainz liegt in der Akzentuierung von projektgebundenem Lernen. Im Zentrum des Studiums steht ein zweisemestriges empirisches Projekt, in dem das Forschen erlernt und lernend geforscht werden soll. Theorie- und Methodenausbildung sollen hier zur praktischen Anwendung kommen. Das Projekt hat eine vergleichsweise hohe Stundenzahl (10 SWS) und relativ viele Leistungspunkte (20 LP). In dem empirischen Projekt arbeiten die Studierenden überwiegend in Arbeitsgruppen (mit 3-5 Teilnehmer/innen) und schreiben in Rahmen dieser Gruppen auch gemeinsame Projektabschlussberichte. Wissenschaftliche Publikationen sind zunehmend Gemeinschaftsprodukte, und es ist erfahrungsgemäß kein leichtes Unterfangen, ertragreich wissenschaftlich zu kooperieren. Dies soll – neben den angezielten Methodenkompetenzen – in dem empirischen Projekt und dessen Arbeitsgruppen eingeübt und trainiert werden.

Nicht nur in den Projektarbeitsgruppen und in seminarbegleitenden Arbeitsgruppen setzt der Studiengang stark auf studentische Selbstständigkeit und Selbstorganisation. Auch in einem eigenständigen Modul „Akademische Lehr- und Lernpraxis“ findet diese Grundidee ihren Niederschlag. Dieses Modul initiiert bei den Studierenden einen zweifachen Rollenwechsel. Zum einen gibt es ein studentisches Selbstlernseminar, das große Freiheiten bei der Themensetzung gibt und nur zu etwa einem Drittel von Dozent/innen begleitet wird. Nur das Seminarkonzept und die zu schreibende Modulhausarbeit werden vom Lehrpersonal bewertet. Zum anderen sollen alle Studierenden als Tutor/in (in der Regel im Rahmen des BA-

Studiengangs Soziologie, alternativ auch durch Unterstützung anderer Veranstaltungen bzw. der empirischen Projekte) aktiv werden, und mithin durch eigenes Lehren lernen. Der Studiengang honoriert also die Lerneffekte der Lehrtätigkeit. Die Erfahrungen bei der eigenen Lehre werden in einem zusätzlichen Supertutorium aufgearbeitet.

Im bundesdeutschen universitären Kontext ist der MA Soziologie an der Universität Mainz u.a. dadurch gekennzeichnet, dass er eine vollständige Wahlfreiheit zwischen qualitativer und quantitativer Methodenvertiefung erlaubt. Vom Profil und der personellen Ausstattung her kann eine anspruchsvolle und den gängigen Standards entsprechende Ausbildung in der quantitativ-statistischen Methodenlehre geboten werden. Stärker standortspezifisch und profilbildend ist die Ausbildung in den qualitativen Methoden. Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Theorie und Methodologie dessen, was sich seit Ende der 1990er Jahre in dem neuen Feld der sozialwissenschaftlichen Praxisforschung etabliert hat. Die in hohem Maße ethnographisch und mit Beobachtungsverfahren arbeitende Praxisforschung ist ein Bereich, der das methodisch-theoretische Standbein mehrerer Dozent/innen am Mainzer Institut für Soziologie ist. Für diejenigen Studierenden, die den qualitativen Methodenpfad wählen, gewährleistet der MA Soziologie an der Universität Mainz, dass sie an den neuesten Entwicklungen und Debatten im Bereich der sozialwissenschaftlichen Praxisforschung partizipieren können. Sowohl die primär quantitativ als auch die primär qualitativ arbeitenden Dozent/innen am Mainzer Institut für Soziologie pflegen Forschungs- und Lehrkooperationen mit anderen Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen in Deutschland und anderen Ländern (im Rahmen von Erasmus z.B. bestehen aktuell Austauschbeziehungen zu mindestens zehn anderen europäischen Hochschulen). Von dieser Vernetzung sollen und können die MA-Studierenden profitieren, indem sie in die Kooperationen einbezogen werden.

Was speziell Auslandsaufenthalte und Auslandssemester anbelangt, wird interessierten Student/innen empfohlen: Diejenigen, die einen BA Soziologie in Mainz absolviert haben, können das erste Semester im Ausland verbringen, da sie mit den Gegebenheiten in der Mainzer Soziologie vertraut sind und vorab Absprachen mit dem Studienbüro treffen können (im Prinzip ist ein solches Auslandssemester – mit den dabei notwendigen Absprachen – auch für andere Studierende möglich). Weiterhin – und das gilt für alle – besteht die Möglichkeit, im vierten Semester die Masterarbeit im Ausland zu schreiben und sich dabei aus dem fernen Mainz betreuen zu lassen. Zu sonstigen und eher kurzfristigen Auslandsaufenthalten werden die Studierenden explizit ermuntert.

Wer einen BA Soziologie an der Universität Mainz mit einer guten Abschlussnote erreicht hat, hat sich das grundlegende Rüstzeug angeeignet, um dann in den MA-Studiengang einzusteigen. Aber auch für BA-Absolvent/innen anderer Universitäten und anderer sozialwissenschaftlicher Nachbardisziplinen steht der Mainzer MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“ offen. Die Zugangsvoraussetzungen zum Mainzer MA Soziologie sind in der Prüfungsordnung und im fachspezifischen Anhang zur Prüfungsordnung geregelt.

Beschreibung des Studiengangs

Der Mainzer MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“ besteht aus sieben Einzelmodulen, für deren erfolgreiche Bewältigung insgesamt 120 Leistungspunkte (LP) vergeben werden. Mit der Ausnahme des Einstiegsmoduls MA 1 wird jedes Modul mit einer Note bewertet, und aus den Modul-Einzelnoten von MA 2 bis MA 7 wird im Endergebnis nach dem in der Prüfungsordnung spezifizierten Schlüssel (Gewichtung der Modulnote mit den Modulleistungspunkten) die Gesamtnote berechnet.

Modul MA 1 „Sozialwissenschaftliche Grundpositionen und interdisziplinäre Grundkompetenzen“ ist in erster Linie als Einstiegsmodul gedacht. Das Modul, das einsemestrig ist und in jedem Semester angeboten wird (also im WiSe und im SoSe), bietet zum einen einen Einblick in die am Mainzer Institut für Soziologie aktuell betriebene Forschung und damit verknüpfte wissenschaftliche Grundpositionen sowie methodologische Orientierungen. Zum anderen fordert es dazu auf, auch über den Tellerrand der eigenen Disziplin zu schauen und mit einer interdisziplinären Orientierung in einschlägige Nachbardisziplinen zu blicken. Dem dient der obligatorische Besuch des Teilmoduls „Wissenschaftliche Grundlagen und Grundkompetenzen“, das vom Studium generale angeboten wird.

Von Beginn an sollte das zweisemestriges Methoden-Modul MA 3 „Qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene“ angegangen werden. In der Regel absolvieren die Studierenden zwei Fortgeschrittenen-Seminare mit Arbeitsgruppen entweder in den qualitativen Methoden oder aber in den quantitativen Methoden. Wie aber oben schon angedeutet, ist es auch zulässig, Seminare aus den beiden Bereichen zu kombinieren. Jedoch wird empfohlen, zumindest die Ausrichtung des ersten Seminars an der methodischen Ausrichtung des gewählten Empirischen Projektes (siehe weiter unten) auszurichten.

Je nach Startsemester (Winter- oder Sommersemester) und der gewählten methodischen Ausrichtung des Empirischen Projektes (siehe weiter unten) sollte das Theorie-Modul MA 2 „Soziologische Theorien für Fortgeschrittene“ im ersten oder zweiten Fachsemester studiert werden. Dieses Modul erstreckt sich über zwei Semester und besteht im Kern aus zwei Theorie Seminaren, die jeweils mit einer Arbeitsgruppe verknüpft sind.

Für das zweite und dritte Semester ist weiterhin das Modul MA 4 „Ausgewählte gesellschaftliche Praxisfelder“ vorgesehen, wieder mit zwei Seminaren und begleitenden Arbeitsgruppen. Die fünf Praxisfelder, die aktuell (Stand 2010) am Mainzer soziologischen Institut schwerpunktmäßig bearbeitet werden und die dann auch in den MA-Studiengang eingehen, sind: soziale Ungleichheit/Gender, Bildung, Wirtschaft/Organisation/Arbeit, Demographie/Familie/Migration, Medien. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass es bei den Praxisfeldern im Zeitablauf stets gewisse Verschiebungen gibt, die dann aber den Studierenden rechtzeitig kommuniziert werden. Seminare und Arbeitsgruppen zu gesellschaftlichen Praxisfeldern werden vom soziologischen Institut in jedem Semester angeboten, wobei allerdings nicht alle Praxisfelder, die gerade als Schwerpunkte genannt wurden, in jedem Semester in der Lehre abgedeckt werden können. Auch Seminare anderer Fächer, die mit den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen harmonieren, sind hier anschließbar. Im Idealfall haben die gewählten Praxisfeld-Seminare einen inhaltlichen Bezug zu dem empirischen Projekt.

Dieses empirische Projekt, Modul MA 5, ist ein bzw. sogar das Kernstück des MA Studienganges. Es läuft über zwei Semester und beinhaltet Seminare, Tutorien und

Arbeitsgruppen. In diesem Projekt sollen die Studierenden lernen, ein konkretes empirisches Forschungsprojekt von Anfang bis Ende eigenständig zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten. Dabei gilt es zu beachten, dass sich der Studienverlauf je nach methodischer Ausrichtung (qualitativ-explorativ oder quantitativ-standardisiert) und Startsemester (Winter- oder Sommersemester) leicht unterschiedlich gestaltet. Daher müssen die Studierenden bereits im ersten Semester entscheiden, ob sie ein quantitativ oder qualitativ ausgerichtetes empirisches Projekt absolvieren möchten. Beachten Sie hierzu bitte die Hinweise auf Seite 12.

Ein hohes Ausmaß an Eigenständigkeit wird auch im Modul MA 6 „Akademische Lehr- und Lernpraxis“ gefordert. Dieses Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten. Das Modul verpflichtet die Studierenden darauf, als Lehrende in einem Tutorium aktiv zu werden, wobei diese Lehre in einem Supertutorium vorbereitet, begleitet und evaluiert wird. Eine zweite Komponente von MA 6 ist ein studentisches Selbstlernseminar (SLS) zu einem von den Studierenden selbst gewählten Themenfeld (im Bereich der soziologischen Theorie, im Methodenbereich oder in einem Praxisfeld). Die Studierenden haben im Rahmen des Selbstlernseminars die Aufgabe, sich mit anderen Studierenden zusammenzuschließen, sich auf ein Seminarthema zu verständigen und eine/n Dozent/in am Institut für Soziologie zu gewinnen, die/der die Betreuung des Seminars übernimmt. Das Selbstlernseminar wird von der/dem Dozent/in nur in der Anfangsphase beraten und begleitet. Am Ende steht gleichwohl eine reguläre Bewertung und Benotung der Leistung (in Form einer Modulhausarbeit) durch die/den betreuende/n Dozent/in.

Den Abschluss des Studiums bildet das Modul MA 7. Dessen Kern ist eine in fünf Monaten zu schreibende Masterarbeit. Die jeweils laufenden Masterarbeiten werden in einem Kolloquium betreut, wobei alle Studierenden Konzept und Entwicklung ihrer Masterarbeit mindestens einmal vorstellen müssen. Zu Modul MA 7 gehört schließlich noch eine 30-minütige mündliche Prüfung, die sich zum einen auf die Masterarbeit und zum anderen auf das Masterstudium insgesamt erstreckt. Die mündliche Prüfung wird bei der Person absolviert, die die Masterarbeit als Erstgutachter/in betreut hat.

Teil des MA-Studiengangs ist auch eine allgemeine und individuelle Studienberatung. Die allgemeine Studienberatung beinhaltet diverse Treffen und Informationsveranstaltungen zu Beginn des Studiums und am Anfang jedes Semesters. Die personenbezogene Beratung erfolgt durch das Studienbüro und durch Fachberater/innen, die wöchentliche Beratungssprechstunden anbieten. In den Sprechstunden des Studienbüros werden v.a. formale Fragen zum Studium und zur Prüfungsordnung beantwortet. Die Beratung in fachlichen Fragen der Soziologie erfolgt in den einzelnen Abteilungen bzw. direkt bei den Lehrenden und dabei besteht stets auch die Möglichkeit, spezifische Problemlagen konkreter soziologischer Berufsfelder zu erörtern.

Was das didaktische Konzept anbelangt, ist der Studiengang (wie oben schon erwähnt) durch ein hohes Ausmaß an studentischer Selbstorganisation und studentischer Eigeninitiative charakterisiert. Vorlesungen gibt es nur im Einführungsmodul MA 1, ansonsten wird mit Seminaren, Arbeitsgruppen, Tutorien, Supertutorien, studentischen Selbstlerngruppen und Kolloquien gearbeitet. So es die Zahl der im MA-Studiengang eingeschriebenen Studierenden zulässt, wird grundsätzlich in Kleingruppen gelernt, geforscht und gearbeitet. Insbesondere auf dem Weg über das Lernen in Arbeitsgruppen, die es in den Modulen MA 2, MA 3, MA 4 und MA 5 gibt, sollen die Studierenden prägende Erfahrungen dazu sammeln, wie Kooperation und speziell wissenschaftliche Kooperation funktioniert, unter welchen Bedingungen bei welchen Aufgabenstellungen sie funktioniert und auch wo die Schwächen und Grenzen von Teamarbeit liegen.

Einen Überblick über die sieben Module des MA-Studienganges gibt die nachstehende Tabelle „MA Soziologie im Überblick“. Das MA-Studium kann im Winter- oder im Sommersemester begonnen werden. Je nach gewählter methodischer Ausrichtung des Empirischen Projektes (MA 5) unterscheiden sich die Studienverlaufspläne leicht in der Abfolge der Module. Über die Einzelheiten des (empfohlenen) Studienverlaufs informieren die späteren Tabellen zum „Studienverlaufplan“. Die genaueren Inhalte der sieben Module, zusammen mit weiteren Detail-Informationen, können dem „Modulhandbuch“ entnommen werden.

MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“ im Überblick (Stand: März 2014)

Sem	Modul	Inhalt	LV	SWS	Leistungen	LP
Das jeweilige Semester kann den nachfolgenden Studienverlaufsplänen entnommen werden.	MA 1	Sozialwissenschaftliche Grundpositionen und interdisziplinäre Grundkompetenzen	V V S	2 2 2	Essay zur einführenden Ringvorlesung (1. Sem.) Regelmäßiger Besuch der gewählten Vorlesung im Studium generale (1. Sem.) Aktive Mitarbeit und Hausarbeit (Studienleistung) im vorlesungsbegleitenden Seminar im Studium generale (1. Sem.)	4 2 4
	MA 2	Soziologische Theorien für Fortgeschrittene	S+AG S+AG	3 3	Aktive Mitarbeit und Modulhausarbeit Aktive Mitarbeit	9 6
	MA 3	Qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene	S+AG S+AG	3 3	Aktive Mitarbeit und Modulhausarbeit Forschungspraktische Aufgaben	9 6
	MA 4	Ausgewählte gesellschaftliche Praxisfelder	S+AG S+AG	3 3	Aktive Mitarbeit und Modulhausarbeit Aktive Mitarbeit	9 6
	MA 5	Empirisches Projekt	S+T+AG S+T+AG	5 5	Forschungspraktische Aufgaben (Teil 1) Aktive Mitarbeit und Projektbericht (Teil 2)	9 11
	MA 6	Akademische Lehr- und Lernpraxis	T S (Supertutorium) SLS	2 2 2	Eigene Lehrpraxis als Tutor/in Essay zur Lehrpraxis Modulhausarbeit	3 3 7
	MA 7	Masterarbeiten-Kolloquium 5 Monate Masterarbeit 30 Minuten mündliche Prüfung	Koll	2	Präsentation MA-Abschlussarbeit Mündliche Abschlussprüfung	2 25 5
Σ				42		120

SWS pro Semester: 1. Sem.=12 SWS, 2. Sem.=14 SWS, 3. Sem.=14 SWS, 4. Sem.=2 SWS.

LP pro Semester: 1. Sem.= 28 LP, 2. Sem.=30 LP, 3. Sem.=30 LP, 4. Sem.=32 LP.

Veranstaltungsarten: V=Vorlesung, S=Seminar, AG=Arbeitsgruppe, T=Tutorium, SLS=Selbstlernseminar, Koll=Kolloquium.

Das Studium kann im Winter- oder im Sommersemester begonnen werden.

Ergänzende Bemerkungen: 1) Titel der einführenden Ringvorlesung im Modul 1 „Das Spektrum Mainzer Soziologien“, 2) Titel des Seminars (Supertutoriums) im Modul 6: „Lehrpraxis als Tutor/in“.

Bedarf für den Studiengang

Von der Nachfrageseite her gibt es keinen Grund zu der Annahme, dass es an Interessent/innen für den geplanten MA Studiengang mangelt. Die früheren Soziologie-Studiengänge an der Universität Mainz (Diplom und Magister) wurden sehr stark nachgefragt, und dies gilt in gleicher Weise für den seit Wintersemester 2008/2009 laufenden BA Studiengang. Der Zugang zur Soziologie an der Universität Mainz muss seit Jahren über einen lokalen Numerus Clausus begrenzt werden. Plausible Argumente dafür, dass der MA-Studiengang ein Nachfrageproblem haben könnte, sind nicht erkennbar.

Was den Bedarf an Absolvent/innen anbelangt, sind Prognosen schwierig. Generell ist in diesem Zusammenhang zu vermerken, dass die Arbeitsmarktchancen von Absolvent/innen des Studienfaches Soziologie wesentlich besser sind, als in der öffentlichen Diskussion vielfach vermutet. Seit Jahren besteht auf dem Arbeitsmarkt eine anhaltend hohe Nachfrage nach Soziolog/innen. Wir gehen davon aus, dass angesichts der demographischen Entwicklung in Deutschland Absolvent/innen von Universitäten weitgehend unabhängig davon, was sie studiert haben, in Zukunft (mehr noch als bisher) vergleichsweise gute Arbeitsmarktchancen haben. Die Absolvent/innen des MA Soziologie in Mainz sind theoretisch und methodisch fundiert ausgebildet und mithin in vielen beruflichen Feldern einsetzbar, im genuin wissenschaftlichen Bereich ebenso wie in diversen Praxisfeldern. Sie verfügen über allgemeine und fachspezifische Kompetenzen, sich auf im Zeitablauf wandelnde berufliche Anforderungen einzustellen.

Berufsfeldorientierung des Studiengangs

Der geplante MA qualifiziert die Absolvent/innen für Tätigkeiten in der Wissenschaft (z.B. Forschungsinstitute, Hochschulen), aber auch für Tätigkeiten in der freien Wirtschaft (z.B. Marktforschung, betriebliches Personalwesen), in Verbänden (z.B. Gewerkschaften, Parteien, Wohlfahrtsverbände), in den Medien (z.B. Journalismus, Public Relation) und in staatlichen Behörden/Organisationen (z.B. Stadtverwaltungen, Ministerien, Arbeitsämter).

Ein Spezifikum der MA-Ausbildung ist die klare Orientierung hin auf sozialwissenschaftliche Methoden, seien es nun qualitative oder quantitative Methoden. Für die berufliche Verwertung eines soziologischen Studiums sind solche Kenntnisse in den Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung erfahrungsgemäß besonders hilfreich und nützlich.

Die geforderte Eigenständigkeit und Selbstorganisation in dem Studiengang könnte für einige Studierende auch ein Ausgangspunkt sein, an eine berufliche Selbstständigkeit zu denken und mithin die Gründung eines eigenen Betriebes in Betracht zu ziehen (z.B. in der Markt- und Meinungsforschung oder in unternehmensnahen Beratungsbereichen). Generell gilt, dass Kompetenzen des Selbstmanagements einerseits und die Fähigkeit zum Arbeiten im Team andererseits im beruflichen Alltagsleben zunehmend wichtiger werden. Im Rahmen von Modul MA 4 (ausgewählte Praxisfelder) wird häufiger auch ein Seminar zum Thema Entrepreneurship, berufliche Selbstständigkeit und Existenzgründungen angeboten, das natürlich für „nascent entrepreneurs“ (Gründungsinteressierte) besonders einschlägig sein dürfte.

Weiterhin qualifiziert der MA-Studiengang dafür, anschließend ein Promotionsstudium in der Soziologie oder einer verwandten sozialwissenschaftlichen Disziplin aufzunehmen. Auch das soziologische Institut an der Universität Mainz ist dabei, (zeitnah zur MA-Einführung) ein solches Promotionsstudium im Bereich der Soziologie in Gang zu setzen. Dies bedeutet, dass bei gegebenen individuellen und fachlichen Voraussetzungen MA-Absolvent/innen ihre Qualifizierung am Mainzer soziologischen Institut bruchlos fortführen können.

MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“

Studienverlaufsplan

Studienverlaufsplan

Das MA-Studium kann im Winter- und im Sommersemester begonnen werden. Ausschlaggebend für den Verlauf des Studiums ist die *methodische Ausrichtung* des Studiums.

Dies liegt daran, dass die zweisemestrigen empirischen Projekte für qualitative Methoden immer im ersten Wintersemester beginnen und die ebenfalls zweisemestrigen empirischen Projekte für quantitative Methoden immer im ersten Sommersemester beginnen.

Die Entscheidung, für eine qualitative oder quantitative methodische Ausrichtung steht also bereits zu Beginn des ersten Semesters an.

Dementsprechend gibt es vier unterschiedliche Studienverläufe, zwei beim Studienstart im Wintersemester und zwei beim Studienstart im Sommersemester.

Studienbeginn	qualitative Methoden	quantitative Methoden
Wintersemester	Verlaufsmodell S. 13	Verlaufsmodell S. 14
Sommersemester	Verlaufsmodell S. 15	Verlaufsmodell S. 16

Die einsemestrigen Module MA 1 und MA 6 können in jedem Semester absolviert werden. Bei den zweisemestrigen Modulen MA 2, MA 3 und MA 4 ist die Semesterreihenfolge der beiden Teilkomponenten beliebig.

MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“
Studienverlaufsplan bei Beginn im Wintersemester mit qualitativem Projekt

Semester					SWS	LP
1. Sem WiSe	Grundpositionen MA 1 SWS: 6	Projekt MA 5 SWS: 5	Methoden MA 3 SWS: 3		12	28
2. Sem SoSe	Theorien MA 2 SWS: 3	Projekt MA 5 SWS: 5	Methoden MA 3 SWS: 3	Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
3. Sem WiSe	Theorien MA 2 SWS: 3	Lehr/Lernpraxis MA 6 SWS: 6		Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
4. Sem SoSe	MA-Abschluss MA 7 SWS: 2				2	32
Σ					42	120

**MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“
Studienverlaufsplan bei Beginn im Wintersemester mit quantitativem Projekt**

Semester					SWS	LP
1. Sem WiSe	Grundpositionen MA 1 SWS: 6	Theorien MA 2 SWS: 3	Methoden MA 3 SWS: 3		12	28
2. Sem SoSe	Projekt MA 5 SWS: 5	Theorien MA 2 SWS: 3	Methoden MA 3 SWS: 3	Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
3. Sem WiSe	Projekt MA 5 SWS: 5	Lehr/Lernpraxis MA 6 SWS: 6		Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
4. Sem SoSe	MA-Abschluss MA 7 SWS: 2				2	32
Σ					42	120

MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“
Studienverlaufsplan bei Beginn im Sommersemester mit qualitativem Projekt

Semester					SWS	LP
1. Sem SoSe	Grundpositionen MA 1 SWS: 6	Theorien MA 2 SWS: 3	Methoden MA 3 SWS: 3		12	28
2. Sem WiSe	Projekt MA 5 SWS: 5	Theorien MA 2 SWS: 3	Methoden MA 3 SWS: 3	Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
3. Sem SoSe	Projekt MA 5 SWS: 5	Lehr/Lernpraxis MA 6 SWS: 6		Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
4. Sem WiSe	MA-Abschluss MA 7 SWS: 2				2	32
Σ					42	120

**MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“
Studienverlaufsplan bei Beginn im Sommersemester mit quantitativem Projekt**

Semester					SWS	LP
1. Sem SoSe	Grundpositionen MA 1 SWS: 6	Projekt MA 5 SWS: 5	Methoden MA 3 SWS: 3		12	28
2. Sem WiSe	Theorien MA 2 SWS: 3	Projekt MA 5 SWS: 5	Methoden MA 3 SWS: 3	Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
3. Sem SoSe	Theorien MA 2 SWS: 3	Lehr/Lernpraxis MA 6 SWS: 6		Praxisfelder MA 4 SWS:3	14	30
4. Sem WiSe	MA-Abschluss MA 7 SWS: 2				2	32
Σ					42	120

MA „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“

Modulhandbuch

Vorbemerkungen

Das MA-Studium umfasst 7 Module (MA 1 bis MA 7).

In diesem Handbuch werden die Module beschrieben.

Abkürzungen der Veranstaltungsarten:

V	Vorlesung
S	Seminar
AG	Arbeitsgruppe
T	Tutorium
SLS	Selbstlernseminar
Koll	Kolloquium

Modulbezeichnung		Sozialwissenschaftliche Grundpositionen und interdisziplinäre Grundkompetenzen (MA 1)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	10	Jedes Semester	6	300	1 Semester
Inhalte	Eine einführende Ringvorlesung, die von den am Mainzer Institut für Soziologie tätigen Professor/innen kollektiv bestritten wird, vermittelt einen Einblick in die aktuell laufende Forschung am Institut und in die mit dieser Forschung verbundene grundlegende Methodologie sowie wissenschaftstheoretische Orientierung. Ferner muss das vom Studium generale angebotene Teilmodul „Wissenschaftliche Grundlagen und Grundkompetenzen“ absolviert werden.				
Ziel	Das Modul hat von seiner Zielstellung her eher einführenden Charakter. Zudem sollen die Studierenden von Anfang an ermuntert werden, auch über den Tellerrand der eigenen Disziplin hinaus zu schauen. Das Modul dient der Vermittlung bzw. Auffrischung allgemeinwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Grundkompetenzen.				
Art des Moduls	Einführungs- und Orientierungsmodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts für Soziologie/Lehrende im Studium generale				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Einführende Ringvorlesung „Das Spektrum Mainzer Soziologien“	V	Pfl.	2	4	WiSe/SoSe
Vorlesung im Teilmodul „Wissenschaftliche Grund- lagen und Grundkompeten- zen“ des Studium generale	V	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
Vorlesungsbegleitendes Seminar im Teilmodul „Wissenschaftliche Grund- lagen und Grundkompeten- zen“ des Studium generale	S	Pfl.	2	4	WiSe/SoSe
Studien- und Prüfungs- leistungen	Prüfungsleistung: Essay zur einführenden Ringvorlesung Studienleistung: Hausarbeit im Seminar „Studium generale“				
Modulnote	In diesem Einführungsmodul werden keine Noten vergeben. Mit dem akzeptierten Essay zur einführenden Ringvorlesung und der bestandenen Hausarbeit im Seminar wird das Modul als absolviert verbucht. Das Modul geht nicht in die MA-Endnote ein.				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Soziologische Theorien für Fortgeschrittene (MA 2)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	15	Jedes Semester	6	450	2 Semester
Inhalte	Dieses Modul lehrt die in der aktuellen soziologischen Diskussion wichtigsten Theorieangebote und stellt sie in ihrer fachtypischen Pluralität vor: Handlungstheorien, Kommunikations- und Systemtheorien sowie die Praxistheorien als konzeptuellen Hintergrund von Praxisforschung. In zwei Seminaren mit begleitenden Arbeitsgruppen werden entweder Texte einzelner Theorieansätze vertiefend besprochen oder theorienvergleichende Überlegungen angestellt.				
Ziel	Ziel des Moduls ist es, eine fundierte Kenntnis der Problemstellungen und Begrifflichkeiten wichtiger Theoriekonzepte zu erlangen und sie zur Analyse unterschiedlicher empirischer Phänomene fruchtbar zu machen. Das Modul dient der Vermittlung soziologischer Theoriekompetenz.				
Art des Moduls	Vertiefungsmodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts für Soziologie				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Soziologische Theorien für Fortgeschrittene, Teil 1	S	Pfl.	2	7	WiSe/SoSe
Soziologische Theorien für Fortgeschrittene, Teil 1	AG	Pfl.	1	2	WiSe/SoSe
Soziologische Theorien für Fortgeschrittene, Teil 2	S	Pfl.	2	4	WiSe/SoSe
Soziologische Theorien für Fortgeschrittene, Teil 2	AG	Pfl.	1	2	WiSe/SoSe
Studien- und Prüfungs- leistungen	Modulhausarbeit				
Modulnote	Note der Modulhausarbeit				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene (MA 3)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	15	Jedes Semester	6	450	2 Semester
Inhalte	In den Seminaren und begleitenden Arbeitsgruppen erfolgt eine Einübung und kritische Auseinandersetzung mit fortgeschrittenen Methoden der quantitativen und/oder qualitativen Sozialforschung hinsichtlich ihrer Eignung und Leistungsfähigkeit für empirische Fragestellungen. An konkreten Beispielen werden Verfahren der empirischen Sozialforschung erlernt, diskutiert und erprobt.				
Ziel	Ziel des Moduls ist die Vermittlung eines soliden Wissensfundaments hinsichtlich fortgeschrittener Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen sowie den Vorgehensweisen unterschiedlicher Verfahren vertraut gemacht werden und anhand von Praxisbeispielen deren Leistungsfähigkeit beurteilen können. Das Modul dient der Vermittlung vertiefter sozialwissenschaftlicher Methodenkompetenz.				
Art des Moduls	Vertiefungsmodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts für Soziologie				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil 1	S	Pfl.	2	7	WiSe/SoSe
Qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil 1	AG	Pfl.	1	2	WiSe/SoSe
Qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil 2	S	Pfl.	2	4	WiSe/SoSe
Qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil 2	AG	Pfl.	1	2	WiSe/SoSe
Studien- und Prüfungsleistungen	Modulhausarbeit in einem der beiden Seminare; Forschungspraktische Aufgaben im anderen der beiden Seminare				
Modulnote	Note der Modulhausarbeit				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Ausgewählte gesellschaftliche Praxisfelder (MA 4)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	15	Jedes Semester	6	450	2 Semester
Inhalte	In diesem Modul werden die Studierenden mit aktuellen Forschungsergebnissen aus ausgewählten Feldern gesellschaftlicher Praxis vertraut gemacht. Es werden primär Forschungsverfahren und Forschungsergebnisse angeboten, die im Institut für Soziologie der Universität Mainz vertiefend bearbeitet werden. Die fünf Praxisfelder, die am Mainzer soziologischen Institut schwerpunktmäßig abgedeckt werden, sind: soziale Ungleichheit/Gender, Bildung, Wirtschaft/Organisation/Arbeit, Demographie/Familie/Migration, Medien. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass es bei den Praxisfeldern im Zeitablauf stets gewisse Verschiebungen gibt, die dann aber den Studierenden rechtzeitig mitgeteilt werden.				
Ziel	In den Seminaren und begleitenden Arbeitsgruppen wird die Fähigkeit vermittelt, soziale Strukturen und typische Prozesse von spezifischen Praxisfeldern anhand von gegenstandsbezogener Forschungsliteratur zu verstehen. Das Modul dient der Vermittlung vertiefter Fach- und Sachkompetenz in den gewählten Praxisfeldern.				
Art des Moduls	Praxismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts für Soziologie				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Gesellschaftliche Praxisfelder, Teil 1	S	Pfl.	2	7	WiSe/SoSe
Gesellschaftliche Praxisfelder, Teil 1	AG	Pfl.	1	2	WiSe/SoSe
Gesellschaftliche Praxisfelder, Teil 2	S	Pfl.	2	4	WiSe/SoSe
Gesellschaftliche Praxisfelder, Teil 2	AG	Pfl.	1	2	WiSe/SoSe
Studien- und Prüfungs- leistungen	Modulhausarbeit in einem der beiden Seminare				
Modulnote	Note der Modulhausarbeit				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Empirisches Projekt (MA 5)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	20	Jedes Semester	10	600	2 Semester
Inhalte	Durch die aktive und engagierte Mitarbeit in einem Forschungsprojekt gewinnen die Studierenden einen Einblick in die Abläufe empirischer Sozialforschung und erproben ihre im bisherigen Studium angeeigneten Kenntnisse an konkreten Forschungsgegenständen. Unter Anleitung von Dozierenden werden von studentischen Arbeitsgruppen Untersuchungskonzeptionen entworfen, Verfahren der Datenerhebung entwickelt und angewandt, die erhobenen Daten aufbereitet und ausgewertet sowie Untersuchungsergebnisse formuliert und präsentiert.				
Ziel	Die Projektarbeit vermittelt einen vertieften Einblick in Methoden und Gegenstände soziologischer Forschung, ermöglicht die Erprobung und Erweiterung der im Studium erworbenen Kenntnisse an Aufgabenstellungen universitärer und außeruniversitärer Forschungspraxis. Das Modul dient der Vermittlung projektbezogener und anwendungsorientierter sozialwissenschaftlicher Methodenkompetenz.				
Art des Moduls	Projektmodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts für Soziologie				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Empirisches Projekt, Teil 1	S	Pfl.	2	6	WiSe/SoSe
Empirisches Projekt, Teil 1	T	Pfl.	1	1	WiSe/SoSe
Empirisches Projekt, Teil 1	AG	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
Empirisches Projekt, Teil 2	S	Pfl.	2	8	WiSe/SoSe
Empirisches Projekt, Teil 2	T	Pfl.	1	1	WiSe/SoSe
Empirisches Projekt, Teil 2	AG	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
Studien- und Prüfungs- leistungen	Forschungspraktische Aufgaben in Teil 1; Projektbericht in Teil 2				
Modulnote	Note des Projektberichts				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Akademische Lehr- und Lernpraxis (MA 6)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	13	Jedes Semester	6	450	1 Semester
Inhalte	Die Studierenden vermitteln in eigenständigen Tutorien soziologische Grundkenntnisse an Kommilitonen des BA-Studienganges oder übernehmen besondere Aufgaben im MA-Studiengang (z.B. im empirischen Projekt). Auf diese Weise erproben und stärken sie ihre Fähigkeit, soziologisches Wissen in verständlicher Form anderen vermitteln zu können. In einem Seminar (mit dem Charakter eines Supertutoriums) erfolgt zu Semesterbeginn eine Schulung für die Tutorentätigkeit, sodann werden die bei der eigenen Lehrtätigkeit gemachten Erfahrungen semesterbegleitend diskutiert und aufgearbeitet. Eine weitere wichtige Komponente des Moduls ist ein studentisches Selbstlernseminar, das nur in der Eingangs- und Schlussphase von Dozent/innen betreut wird.				
Ziel	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls tragen zur Ausbildung der Fähigkeit bei, soziologisches Wissen in verständlicher Form präsentieren, explizieren und diskutieren zu können. Das Modul dient der Vermittlung von Präsentations-, Organisations- und Selbstlernkompetenzen.				
Art des Moduls	Praxismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts für Soziologie				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Eigene Lehrpraxis als Tutor/in	T	Pfl.	2	3	WiSe/SoSe
Seminar (Supertutorium): Lehrpraxis als Tutor/in	S	Pfl.	2	3	WiSe/SoSe
Studentische Lernpraxis	SLS	Pfl.	2	7	WiSe/SoSe
Studien- und Prüfungs- leistungen	Essay zur Lehrpraxis im Seminar/Supertutorium; Modulhausarbeit im Selbstlernseminar (SLS)				
Modulnote	Note der Modulhausarbeit im Selbstlernseminar (SLS)				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Master-Abschluss (MA 7)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	32	Jedes Semester	2	900	1 Semester
MA-Abschlussarbeit	In der MA-Abschlussarbeit zeigen die Studierenden bei der Bearbeitung einer von ihnen gewählten Fragestellung, dass sie in der Lage sind, den erlernten Stoff eigenständig anzuwenden und umzusetzen. Dazu gehört sowohl die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, als auch die Anwendung bzw. Diskussion empirischer Methoden. Mithin geht es um eine Verknüpfung von sozialwissenschaftlicher Theorie- und Methodenkompetenz. Die Dauer der Bearbeitung beträgt fünf Monate. Konzept, Fragestellungen und eventuell auch schon erste Ergebnisse der Masterarbeit werden in einem begleitenden Masterarbeiten-Kolloquium vorgestellt und kritisch erörtert.				
Mündliche Abschlussprüfung	Mündliche Prüfung mit einer Dauer von rund 30 Minuten. Ausgehend von der MA-Abschlussarbeit wird in der Prüfung ermittelt, wie fundiert die soziologischen Kenntnisse der Kandidat/innen im erweiterten Umfeld der Masterarbeit sind.				
Art des Moduls	Master-Abschluss				
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module MA 1 bis MA 4 sowie Teilnahme an den Modulen MA 5 und MA 6.				
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts für Soziologie				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
MA-Arbeiten- Kolloquium	Koll	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
MA-Abschlussarbeit	siehe oben	Pfl.	-	25	WiSe/SoSe
Mündliche Abschlussprüfung	siehe oben	Pfl.	-	5	WiSe/SoSe
Modulprüfung	MA-Abschlussarbeit und mündliche Abschlussprüfung				
Modulnote	Durchschnittsnote aus MA-Abschlussarbeit (gewichtet mit 83 %) und mündlicher Abschlussprüfung (gewichtet mit 17 %)				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				